

**KRIECHENDER HAHNENFUSS** (*Ranunculus repens*)

*FAMILIE:* Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*)

*WEITERE NAMEN:* Weihenfuss, Feienfutz



*STANDORT:* nasse Wiesen, offene Waldstellen, Gräben und Äcker; Erlenbruchwälder.

*VORKOMMEN:* in ganz Europa (mit Ausnahme der Balearen und Kreta), in den Alpen bis in eine Höhe von 2300 m.

*WUCHSHÖHE:* 30 bis 60 cm (lang).

*STÄNGEL:* verzweigt, kriechend, an den Knoten wurzelnd. Pflanze mit oberirdisch kriechenden Ausläufern.

*KEIMBLÄTTER:* rundlich-oval, gestielt.

*LAUBBLÄTTER:* Grundblätter dreischnittig, mit mehr oder weniger gelappten oder gespaltenen Abschnitten, wobei der Mittelabschnitt deutlich gestielt ist, gezähnt. Die oberen Blätter sind deutlich kleiner und eher mehr lanzettlich.

*BLÜHZEIT:* Mai bis September.

*BLÜTE:* Blüte 5-zählig, goldgelb glänzend, 2 bis 3 cm im Durchmesser, einzeln aus den Blattachseln entspringend. Kelchblätter aufrecht und den Blütenblättern anliegend.

*FRÜCHTE/SAMEN:* Die Frucht ist ein Nüsschen mit kurzem und geradem Fruchtschnabel. Das Nüsschen ist 1-samig.

*LEBENSDAUER:* ausdauernd.

*BESONDERHEITEN:* Die oberirdischen Ausläufer ermöglichen ein rasches Vordringen auf noch unbesiedelte Standorte (Pionierpflanze). Die frische Pflanze ist leicht giftig.

*BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN*

sehr große Bedeutung, vor allem wegen seiner Ausläufer (Gemüse- und Blumenbeete)

*ZEIGERWERTE*

Die Pflanze zeigt wechselfeuchte Standorte an und ist häufig auf stickstoffreicheren und/oder verdichteten Böden anzutreffen. Typische Stickstoffzeigerpflanze.

*LITERATUR*

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.